

bequemer Weise annehmen.–

Nm. ein Fräulein Stella Bittner aus Czernowitz, will mir einen Stoff erzählen, ich lehne ab – sie will dem Arzt etwas vertrauen – und erzählt mir ihre Geschichte, die natürlich der Stoff ist; von Verführung u. dergl. Hysterische Gans.–

Herr Sattler für die „Kriegsgedichte“, – war einmal Jodler.

Zu Tisch Ama und Mimi, die aus Aussee ankamen.–

Mit Gustav „Offiziere“ N. W. B.; – trotz einzelner ganz guter Leistungen eine ziemliche Schmierenvorstellung. Das Stück hat vielleicht mehr Charme als Eigenart; aber es wirkte sogar in dieser Aufführung und trotzdem ich wenig hörte.

Mit Gustav Pilsenetzter soup.

Weilen erzählt mir, im Univ.spital habe ein Soldat von seiner Tochter (Pflegerin) ein Buch verlangt, aber eins von Schn.– Ein südsteirischer Soldat – das macht es zur Anekdote. Aber dass es fast als Anekdote wirkt, spricht einigermaßen gegen meine „Popularität“.–

Traum heut Nacht: Ich in einer Hotelhalle (Berlin) Zeitung lesend. An mir vorbei eine Art Commedia dell'arte – 2 Damen, ein Herr, deutlich nur eine mit blonder Perücke, nachher – auch noch dazu gehörig eine Figur, oesterr. Lieutenant darstellend, sich witzblattartig benehmend (Äh . . . äh) – aufs Billard gestützt; – ich äußere mich (zu der fragenden Perückendame) entrüstet darüber, dass man nun das oesterr. Militär, überhaupt Oesterreich in dieser Zeit verhöhne (Fischerbrief! – Medardus Kritiken! – Lieutenant Gustl?) –; später geh ich durch die (Seiler?)gasse, dämmerig, an mir rasch vorbei ein Mann, sagt unwirsch: „128 Niederlagen – das ist grad genug!“ –

11/11 Dictirt (zum 2. Mal) Brief an Weisse (der in schäbiger Weise tantiemenverkürzend sich benimmt).

– Mimi zu Tisch. (Thränen. Stringa kann keinen Pass erhalten, um Italien zu verlassen. Ob sie hin soll? Materiell verzweifelte Situation.) Zum Thee außerdem ihre Freundin Frau Piekarski, die Hofrätin Z. Politisches. Untergang der Emden. Neue Cernirung Przemysl. Ypern.– Die Stimmung wieder sinkend.– Stephi – auf ihrem Tisch die zwei Feldpostkarten, von Olden – von Kiki. Materielles. Die Banken.– 12/11 Dictirt „Verführer“.– Dr. Pollak.–

Nm. Notizen zum „Wurstroman“ – Ich glaube selbst nicht dass ich ihn je schreiben werde . . . Diese äußre und innre Ruhe ist mir wohl für alle Zeit verloren.– Ferner Notizen zur Novelle vom „Unmenschen“.– 13/11 Vm. Bodencreditanstalt bei Direktor Zwack, mich wegen der Kriegsanleihe berathen.